Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 39

Artikel: Die Lage des schweiz. Arbeitsmarktes Ende November 1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dachpappen

Asphaltprodukte

Isolier-Baumaterialien

MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN

bau fertig erstellt und werden einem innern Ausbau Im Edbau wird eine Bäckerei betrieben unterzogen. werden. Ein vierstöckiges Wohnhaus geht demnächst der Vollendung entgegen an der Junastraße. An der Mülhauserstraße werden vier dreistöckige Wohnhäuser eingebeckt, zwei nämliche Wohnhäufer präfentieren sich im Rohbau an der Lothringerstraße. Außerdem werden an der Lothringerstraße noch zwei vierstöckige Wohnhäuser ber Baufirma Otto Gutekunft im Innern ausgebaut und bürften bis April vermietbar werden. An der Mittleren= straße außerhalb des Kannenfeldgottesackers präsentieren sich vier hübsche Einfamilienhäuser in bald fertigem Zustande, drei weitere Einfamilienhäufer find im Rohbau fertig erstellt und fünf werden gegenwärtig eingebeckt. Dazu find noch funf Ginfamiltenhäuser des Gigentumers Architekt E. heman ber Gindeckung nahe. Es waren noch zu melden die großen Gebäulichkeiten der Physifalischen Anstalt, sowie des Frauenspitals und die nun fertige Kapelle der Freien Evangelischen Gemeinde an der Mittleren Strafe.

Im Stadtquartier ist zu melden: die nun bald vollendeten Ausgrabungkarbeiten auf dem Abbruchplat der alten Munge am Munggaßlein zu einem Geschäfishaus der Metgerbranche; der Aufbau nimmt demnächst feinen Anfang. Im Aefchen : und St. Albanquar : tier sind zu verzeichnen: das nun bald fertige große Geldäftshaus einer hiefigen Lederhandlung an der Nauenstraße, ferner eine im Aufbau befindliche Villa am Parkweg, sowie zwei bald unter Dach kommende Villen an der Gartenftraße. Die Birkftraße hat sechs im Rohbau ("Basl. Nachr.") erstellte Wohnhäuser aufzuweisen.

Rirchenrenovation in Graubunden. In den letten Jahren haben die Gemeinden im Prättigau sehr viel für die Renovation der Kirche getan. Gegenwärtig wird das protestantische Kirchlein in Schmitten bei Grusch renoviert. In Fanas und Luzein sind ebenfalls größere Renovationsarbeiten beschlossen worden.

Der Umban des alten Kanzleischulhauses in Romanshorn im Kostenvoranschlag von 130,000 Fr. wurde m der Urnenabstimmung genehmigt.

Stadthausbauprojett in Bellinzona. Gine große Anzahl von Bürgern empfiehlt laut "Südschweis" den Gemeindebehörden die Ausführung des neuen Stadt= hauses nach dem Projekt des Herrn Architekten Tallone.

Die Lage des schweiz. Arbeitsmarktes Ende November 1923.

(Rorrespondenz.)

Die infolge der Jahreszeit erwartete Zunahme der Arbeitslofigkeit ift nach den ftatiftischen Erhebungen des eidgenössischen Arbeitsamtes bisher in mäßigerem Um= sange eingetreten als vielerorts befürchtet worden ist. Der Monat November brachte, gleich wie der Oktober, wiederum eine verhällnismäßig bescheidene Zunahme der gang-

lichen Arbeitslofigkeit.

Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen, inklusive die bei Notftandsarbeiten Beschäftigten ift von Ende Oktober bis Ende November von 24,013 auf 27,029, also um 3016 innert Monatsfrift gestiegen. Die Zahl 27,029 für Ende November umfaßt 23,744 mannliche (Zunahme 3068) und 3285 weibliche (Abnahme 52) Arbeitslofe. Sie entspricht ungefähr dem Stand von Anfangs Januar 1921 und Mitte Juni 1923. Die überficht nach Berufsgruppen zeigt eine Zunahme der ganglich Arbeitslosen in den Gruppen: Ungelerntes Berfonal (856); Herstellung von Bauten und Baustoffen, Malerei (833); Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie (500); Landwirtschaft, Gärtnerei (185); Bekleidungsgewerbe, Lederinduftrie (169); Chemische Industrie (127); Textilindustrie (126); Lebens= und Genußmittel (123); Freie und gelehrte Berufe (83); Hotelinduftrie, Gaftwirtschaftsgewerbe (73); Verkehrsdienft (65); Handel und Verwaltung (60); Forstwirtschaft, Fischerei (29); Bergbau, Torfgräberei (22).

Eine Abnahme verzeichnen die Gruppen: Uhrenindu-

strie und Bijouterie (144); Haushalt (109).

Zugenommen hat die Arbeitslofigkeit hauptsächlich in folgenden Kantonen: Zürich (782), St. Gallen (423), Waadt (421), Wallis (299), Graubünden (268), Bern (230), Luzern (219), Glarus (116), Baselstadt (103), Schwyz (94), Thurgau (80), Schaffhausen (75), Tessin (70), Appenzell A. Rh. (59), Aargau (41), Zug (25), Uri (16), Appenzell J.-Rh. (13), Freiburg (10).

Gine Abnahme verzeichnen namentlich die Kantone:

Genf (252), Neuenburg (160).

Die Bahl der Notstandsarbeiter hat nach den Meldungen der Kantone um 413 zugenommen und betrug am 30. November noch 7330, wovon 7255 bei subventionierten Notstandsarbeiten beschäftigt waren.

Die Zahl der tatsächlich ohne Arbeit sich Befindlichen hat von Ende Oftober bis Ende November um 2603 zugenommen und erreichte 16,699. Sie umfaßte 16,453 Männer (Zunahme 2691) und 3246 Frauen (Abnahme 88).

Unterftutte ganglich Arbeitslofe (gemaß B. R. B. vom 29. Oktober 1919): Ihre Zahl ift von Ende Oktober bis Ende November von 3397 auf 3713, also um 316 gestiegen. Diese Bahl umfaßt 3300 mannliche (Bunahme 390) und 413 weibliche (Abnahme 74) Arbeits: lofe. Ste entspricht ungefähr bem Stand von Anfangs Movember 1920.

Teilmeise Arbeitslose: Die Zahl der teilweise Arbeitslosen ift im Monat November von 14,662 auf 14,368 zurückgegangen, hat also um 294 abgenommen.

Die Abnahme der teilweisen Arbeitslofigkeit ift namentlich eingetreten in den Gruppen: Textilindustrie (911); Uhrenindustrie und Bijouterie (160); Chemische Industrie (64); Lebens= und Genußmittel (33); ungelerntes Personal (24).

Eine Zunahme verzeichnen die Gruppen: Metall, Maschinen= und elektrotechnische Industrie (785); Bestleidungsgewerbe und Lederindustrie (54); graphisches Gewerbe und Papierindustrie (26); Herstellung von Bauten und Baustoffen, Malerei (25).

Die Gesamtzahl der Betroffenen (gänzlich und teilweise Arbeitslose) ist im Laufe des Monats November von 38,675 auf 41,397, aso um 2722 gestiegen.

In letter Zeit sind an den Bundesrat wiederholt Eingaben gerichtet worden, mit dem Begehren um uneingeschränkte Wiedereinführung der Arbeitslosenunter-ftügungen. Der Bundesrat hat diese Begehren abgelehnt, weil der Beschluß über den Abbau der Arbeitslosenfürsorge von den eidgenössischen Raten mit großer Mehr= heit genehmigt worden ift, und damit bekundet worden ift, daß eine Einschränkung der nach dem bisherigen Syftem ausgerichteten Unterftützungen zur Notwendigkeit geworden ift. Dies nicht nur wegen des Rückganges der Arbeitslosenkrisis, sondern auch in Anbetracht der ge-waltigen Lasten, welche die Arbeitslosensursorge dem Lande auferlegt hat und die auf die Dauer nicht mehr ertragen werden konnen. Der gleiche Wille zum Abbau herrscht übrigens auch in den Kantonen, auf die der Bund Rücksicht nehmen muß. Nach Art. 2 des Bundesratsbeschlusses vom 18. Mai 1923 find die Kantone befugt, im Abbau der Arbeitslosenfürsorge weiter zu gehen als der Bund. Bürde dieser die Arbeitslosenunterstützung wieder allgemein einführen, so könnten die Kantone einen solchen Erlaß wieder aufheben. Dies muß aus begreiflichen Gründen vermieden werden. Der Bundesrat fann daber seinen Beschluß vom 29. Oktober 1919 nicht wieder allgemein in Rraft feten.

Die Kosten der Lebenshaltung im November 1923.

(Korrespondenz.)

Die vom eidgenössischen Arbeitsamt durchgeführten Erhebungen über die Kleinhandelspreise und die Kosten der Lebenshaltung, die sich auf 33 Gemeindewesen erstrecken, ergeben für den Monat November folgendes Bild:

Im Berichtsmonat sind bei verschiedenen Nahrungsmitteln Verschiedungen der durchschnittlichen Kleinhandelspreise erfolgt. Die am 1. November eingetretene Milchpreiserhöhung bewegt sich in der überwiegenden Mehrzahl der Gemeinden zwischen 2 und 3 Kappen; im Durchschnitt der 33 Erhebungsgemeinden beträat die Milchverteuerung 2 Kp. oder 7%. In verschiedenen Gemeinden haben auch die Butterpreise angezogen; ferner
sind vereinzelte Preisausschläge bei Nierenfett und Schweinetchmalz erfolgt, und auch die Eierpreise haben, wie stets
um diese Jahreszeit, eine Erhöhung ersahren. Preisabschläge sind insbesondere bei Zucker und Kalbsleisch eingetreten; außerdem melden verschiedene Gemeinden Rückgänge der Preise für Bollmehl.

Die Inderziffer der Nahrungskoften hat fich gegen-



über dem Vormonat um 2—3% erhöht. An dieser Beränderung hat die Preisentwicklung der Milchprodukte einen bestimmenden Anteil. Die Nahrungsverteuerung seit Juni 1914 beträgt im Berichtsmonat 64 bis 68%, gegenüber 60 bis 64% im Vormonat. Seit November 1922 sind die Nahrungskosten um 7% gestiegen, stehen aber immer noch 27 bis 28% unter denjenigen vom Januar 1921.

Die Einzelresultate der 33 Erhebungsgemeinden bestätigen mit 2 Ausnahmen die Erhöhung der Nahrungstoften gegenüber dem Bormonat: Die Zunahme beträgt in 7 Gemeinden $1^{\circ}/_{\circ}$, in 7 Gemeinden $2^{\circ}/_{\circ}$, in 13 Gemeinden $3^{\circ}/_{\circ}$ und in 4 Gemeinden mehr als $3^{\circ}/_{\circ}$.

Die Koften für Brenn- und Leuchtstoffe sind im Berichtsmonat unverändert geblieben. Im Bergleich zum Juni 1914 beträgt die Berteuerung sür diese Gruppe 73 bis 77%. Die Indezziffer für Nahrungsmittel und Brennstoffe zusammen steht im Berichtsmonat 65 bis 69 Prozent über dem Stand vom Juni 1914, gegenüber 61 bis 65% im Bormonat; die Erhöhung innerhalb Monatsfrift beträgt 2%. Seit November 1922 ist sür diese beiden Gruppen eine Zunahme um 6% zu verzeichnen, seit Januar 1921 ein Rückgang um 27 bis 28%.

Der schweizerische Außenhandel in den Baustoffen

im 3. Quartal 1923.

(Rorrespondenz.)

Daß es mit dem internationalen Güteraustausch, als Spiegelbild der Weltwirtschaftslage, langfam wieder auf marts geht, das beweisen nicht nur die wieder gut und fehr gut gewordenen Geschäftsergebniffe einiger unserer von jeher bevorzugten Industrien (Anilinfarben, Schappe, Aluminium), sondern es geht dies auch aus den wieder zunehmenden Gin- und Ausfuhrwerten der schweizerischen Handelsstatistik pro drittes Quartal 1923 hervor. Die Einfuhr erhöhte sich in dieser Zeit gewichts mäßig von 15,547,607 auf 17,603,620 Doppelgentner, während der Importwert eine gleichzeitige Erhöhung von 502 auf 516 Mill. Fr. aufwelft. Die Ausfuhr, deren Gewichte infolge des Veredelungsverkehrs natur lich viel geringer sind als jene des Imports, erfuhren allerdings vorerst noch eine Reduktion, und zwar von 2,099,536 auf 1,883,892 Doppelzentner; aber die wiederansteigende Konjunkturkurve äußert sich doch mit aller Deutlichkeit im durchschnittlichen Anziehen der Breife. Es hatte dies als Endergebnis eine Höherbewertung der Exportsummen von 463 Mill. Fr. gegen nur 441 Mill. Franken in der Vergleichszeit des Jahres 1922 gur

Abergehend zur Einzeldarstellung, können wir im Rahmen des vorliegenden Berichtes natürlich nur iene Positionen aufführen, die entweder direkt zu den Baustoffen gehören, oder mit ihnen in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Der Abersichtlichkeit halber geben wir die Darstellung wie gewohnt in Tabellenform.

Someizerifde Ginfuhr non Bauftoffen.

	Cujiveijerijuje	614149	~ ·	****	
		3. Quartal 1923		3. Quartal 1922	
		Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
		ď	Fr.	q	Fr.
1.	Ries und Sand	1,184,151	557 000	711,293	366,000
2.	Bflafterfteine	254,024	382,000	166 475	240,000
	Rohe Bruchfteine	112.932	67,000	165,635	83,000
	Zugerichtete Schicht u. Spitzsteine	19,298	35,000	11,353	17,000
	Baufteine u. Quader		45,000	11,336	46,000
	Marmore und Gran		129,000	13,896	114 000
	Steinplatten	8 641	154,000	5 019	97,000
	Steinhauerarbeiten	7,155	177,000	10,863	118,000